

1. Grußwort

Sehr geehrte Tagespflegepersonen,
sehr geehrte Mitglieder und Förderer des Vereines,
liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes,

2020 war ein ganz besonderes Jahr und stellte uns alle immer wieder vor große Herausforderungen. Es begann mit dem ersten Lockdown am 16. März. Eine teilweise Notbetreuung durch unsere Tageseltern war möglich. Es folgte eine schrittweise Öffnung im Mai und der Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen Ende Juni. Während des 2. Lockdown im November blieb die Kindertagespflege geöffnet, bevor am 16. Dezember wieder eine Schließung, jedoch mit Notbetreuung erfolgte.

Die Umsetzung des Bundesprogrammes „ProKindertagespflege: wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ war das zentrale Thema der Qualifizierung. Der Bildungsträger, Verein der Kinder- und Jugendhilfe Backnang führte die Kurse coronabedingt online durch, was unsere Qualifizierende vor eine nicht gekannte Herausforderung stellte. Das neue kompetenzorientierte Qualifizierungskonzept bedeutet eine weitere Professionalisierung in der Kindertagespflege und damit eine Aufwertung des Berufsbildes Tagesmutter und Tagesvater. Es freut uns sehr, dass wir einige neue Tagesmütter gewinnen konnten. Wir freuen uns, wenn auch Sie für diese wertvolle Tätigkeit werben.

Wir bedanken uns für Ihre Solidarität und Unterstützung in den zurückliegenden Monaten und freuen uns, die Qualität der Kindertagespflege als ein wichtiger Pfeiler der Kindererziehung in der Zukunft weiterentwickeln zu dürfen.

Wir schauen mit großer Zuversicht in die Zukunft.

Der Vorstand des Tageselternvereins Waiblingen e.V.

2. Der Vorstand



Gisela Stecher
1. Vorsitzende, Personalverwaltung,



Gabriele Rümelin
2. Vorsitzende, Kassiererin



Veronika Mischke
Internetbeauftragte
Öffentlichkeitsarbeit



Gabriele Supernok
Vorstandsmitglied für
besondere Aufgaben



Roswitha Hofer
Kassenprüferin



Petra Schenk
Kassenprüferin

Die vielfältige Unterstützung und die Zeichen der großen Wertschätzung des Tageselternvereins Waiblingen hat uns gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen immer Mut gemacht, die Aufgaben zu bewältigen, die das Coronajahr 2020 mit sich gebracht hat, obwohl wir sicherlich das eine oder andere Mal an unsere Grenzen gebracht wurden

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die die Kindertagespflege zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der Kinderbetreuung werden lassen.

- unseren Tagesmüttern und Tagesvätern für das Durchhaltevermögen in dieser herausfordernden Zeit
- den Kommunenvetretern der Stadt Waiblingen, Weinstadt und Korb
- den Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes Rems Murr insbesondere
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereich Kinderbetreuungskosten
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereich Kindertagespflege und der Koordinierungsstelle
- den Kolleginnen und Kollegen aller Tageselternvereine
- unseren Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen der Tageselternvereine
- und allen die uns in irgendeiner Weise mit kleinen und großen Taten unterstützt haben

3. Das Team

Unsere sozialpädagogischen Fachkräfte



Sophia Nuß



Ulla Jagdfeld



Stefanie Schmidt



Andrea Richter



Silvia Tiefenbacher



Reká Horváth-Rudersdorf



Barbara Bokelmann



Sonja Panzalovic



Antje Siemer



4. Die Vermittlung von Betreuungsplätzen im Corona- Jahr

Die Zahl der Beratungsgespräche beim Tageselternverein Waiblingen blieb, auch trotz oder gerade wegen Corona, auf gleichbleibend hohem Niveau. Die Gespräche konnten allerdings häufig nur telefonisch durchgeführt werden. Dieser Zustand nahm den betreuungsplatz-suchenden Eltern und den zu betreuenden Kindern, natürlich die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild zu machen und die zuständigen Beraterinnen kennenzulernen. Andere Eltern begrüßten aber auch das Angebot einer telefonischen Beratung. Termine konnten einfacher und ohne größeren Zeitaufwand wahrgenommen werden. So entschieden wir uns dazu, auch nach den Lockerungen der Kontaktbeschränkungen weiterhin Beratungsgespräche sowohl telefonisch, als auch vor Ort anzubieten

Einen passgenauen Betreuungsplatz für ein Kind zu finden, ist die zentrale Aufgabe der Vermittlung und Beratung. Dazu ist nicht nur der Anfragebogen mit den Daten des Kindes und der Eltern wichtig, sondern auch das Beratungsgespräch, da es nicht nur um eine einfache Herstellung des Kontaktes geht.

Bei diesem Gespräch haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Fragen, Wünsche, eventuelle Ängste und Sorgen anzusprechen. Der Bedarf der Eltern bzw. des Kindes wird geklärt und auf zu beachtende Punkte hingewiesen. Die Eltern erhalten alle wichtigen Informationen zu den bürokratischen Abläufen, zu den Kosten, den Angeboten des Tageselternvereines und dem weiteren Vorgehen.

Für dieses Gespräch nehmen wir uns viel Zeit, da ein umfassendes Bild der Bedürfnisse, aber auch die Transparenz der Vermittlungsabläufe von Anfang an, eine gute Vermittlung erst möglich macht.

Gerade wenn ganz kleine Kinder in die Betreuung gegeben werden, ist es wichtig, dass die Betreuung langfristig angelegt, stabil ist und das Kind möglichst nicht zu einer anderen Betreuungsperson wechseln muss.

Aber nicht nur das Kind steht im Fokus der Betrachtung. Die Bedürfnisse der Erziehungsberechtigten, so wie die Ressourcen, Kompetenzen und Wünsche der Kindertagespflegeperson müssen berücksichtigt werden. Somit berät und begleitet der Tageselternverein nicht nur Eltern, sondern auch die Kindertagespflegepersonen, damit es zu einem guten Betreuungsverhältnis kommt.

5. Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen

Seit 9.03.2020 werden Kindertagespflegepersonen im Rems-Murr-Kreis im Rahmen des Bundesprogramm: „Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ und Qualitätshandbuch des DJI mit 300 UE qualifiziert (QHB 300). Dies wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Das kompetenzorientierte Lernen ist zentraler Bestandteil des Qualitätshandbuchs in der Kindertagespflege. Das heißt, das Lernen geschieht selbstgesteuert, selbstreflexiv und durch eigenaktive Beteiligung. Unterstützt werden angehende Kindertagespflegepersonen dabei durch eine kontinuierliche Kursbegleitung, die bei Fragen und Problemen den Lernprozess fachlich unterstützt sowie durch ihre zuständigen Tageselternvereine. Angehende Kindertagespflegepersonen erkennen ihre vorhandenen Kompetenzen, entwickeln diese weiter, um in der Praxis der Kindertagespflege kompetent handeln zu können und um die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern gewährleisten zu können.

famfutur – Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. hatte die neue Qualifizierungsform, die kompetenzorientiert stattfindet, im Auftrag des Kreisjugendamtes und in Kooperation mit den sechs Tageselternvereinen im Rems-Murr-Kreis übernommen.

Um das Bundesprogramm der kompetenzorientierten Qualifizierung im Rems-Murr-Kreis implementieren zu können wurden Austauschtreffen der sechs Vereine im Rems-Murr-Kreis organisiert. In einer Steuerungsgruppe wurden Arbeitskreise zu den Themen:

- Akquise
- Erziehungspartnerschaft
- Inklusion
- Vertretung

eruiert, durch Mitarbeiter der sechs Vereine im Rems-Murr-Kreis bearbeitet, Arbeitsprozesse koordiniert, optimiert und zentralisiert.

Das Bundesprogramm „QHB 300“ endet zum 31.12.2021. Für den Tageselternverein Waiblingen werden sich bis zum Ende der Laufzeit des Bundesprogramms sechs neue Kindertagespflegepersonen mit 300 UE qualifizieren, sechs Fachkräfte mit 30 UE und fünf bereits tätige Kindertagespflegepersonen werden ihre Qualifizierung auf 300 UE aufgestockt haben.

Das Kompetenzprofil der Fachberatung des Tageselternvereins veränderte sich mit dem Bundesprogramm. Zwei Mitarbeiterinnen des Tageselternvereins besuchten eine Fortbildung: Train the Trainer zur Kompetenzorientierung in der Kindertagespflege. Es fand ein innovatives Umdenken statt, um die Entwicklung von neuen Konzeptionen bezüglich der Akquise, der Eignungsfeststellung, Beratung und Lernwegbegleitung der zukünftigen Kindertagespflegepersonen zu erarbeiten.

Die Teilnehmenden der Qualifizierung wurden engmaschig durch den Tageselternverein Waiblingen beraten und in ihrer fachlichen Entwicklung kompetenzorientiert begleitet. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte 2020 kein Praktikum stattfinden, welches für den Theorie-Praxis-Transfer angedacht war. Die Qualifikation und Beratung fand zum größten Teil Online statt. Die Rückmeldungen über den individuellen Kompetenzzuwachs der Teilnehmenden aus Waiblingen waren überwiegend positiv. Kritische Rückmeldungen wurden genutzt, um den Bildungsprozess weiter zu optimieren.

Nach dem Bundesprogramm „QHB 300“ qualifizieren sich Kindertagespflegepersonen ab Januar 2022 in Baden-Württemberg in einem neuen Pilotprojekt. Die Qualifizierung von 300 Unterrichtseinheiten basiert auf dem Qualifizierungskonzept vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg. Zusätzlich bilden sich Kindertagespflegepersonen ab 2022 jährlich mit mindestens 20 Unterrichtseinheiten weiter.

Das Pilotprojekt „QHB 300 BaWü“, das über 2 Jahre läuft, wird zukünftig von dem Bildungsträger Biber: Bildung, Beratung & Qualifizierung Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. in Kooperation mit den sechs Tageselternvereinen im Rems-Murr-Kreis durchgeführt.



6. Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm 2020

Veranstaltungsort: Tageselternverein Waiblingen e.V. Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen

	Kurs I-II, Themenveranstaltungen Kurs V, Erste Hilfe
08.02.2020	Gelingende Kommunikation Referentin: Theresia Friesinger, Referentin im frühkindlichen Bereich und Inklusion
28.03.2020	Zeitdiebe & Energieräuber – coronabedingt abgesagt! Referentin: Sylvia Strauß, Systemische Beraterin
04.04.2020	Erste Hilfe am Kind – coronabedingt abgesagt! DRK Waiblingen
20.06.2020	Draußen ist was los! Referentin: Gudrun Malthaner-Berger, Erzieherin & Heilpädagogin
17.10.2020	Eingewöhnung Referentin: Gudrun Malthaner-Berger, Erzieherin & Heilpädagogin
05.11.2020	Trotz, Wut und kindliche Aggression Referentin: Gertrud Ledar, Montessori- und Piklerpädagogin
07.11.2020	Gelingende Kommunikation Referentin: Theresie Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie
14.11.2020	Erste Hilfe am Kind DRK Waiblingen
21.11.2020	Musik & Bewegung Referentin: Melanie Jackson, Musikpädagogin
05.12.2020	Rituale für die Seele Referentin: Getrud Göller-Bäumler, <i>Peter-Hess®-Klangmassagepraktikerin</i>

7. Themenbezogene Kollegiale Beratung 2020

Die Themenbezogene Kollegiale Beratung wird für alle unsere Kindertagespflegepersonen derzeit in elf Gruppen angeboten, die sich an je drei Terminen jährlich treffen. Zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis zur Kindertagespflege ist die Teilnahme verpflichtend und stellt ein Element der jährlichen Fortbildungsmaßnahmen dar.

Der Qualitätszirkel, bestehend aus Vertretern des Kreisjugendamtes und Mitarbeitern aus allen Tageselternvereinen im Rems-Murr-Kreis, gibt ein Jahresthema vor, das in drei Modulen für alle Kindertagespflegepersonen angeboten wird. 2020 haben wir uns mit dem Thema „Erziehungspartnerschaft gestalten“ befasst. Neben dem Thema ist Fallarbeit ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

In den Gruppen steht das Wohl der Tageskinder und die Qualität in der Kindertagespflege im Mittelpunkt. Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten ist gemeinsames Ziel und Bildungsauftrag.

Der Beratungs- und Begleitungsprozess in der Kollegialen Beratung ist ressourcen-, entwicklungs- und lösungsorientiert mit dem Ziel, die Qualität der Kindertagespflege und Handlungskompetenz der Kinderagespflegepersonen zu stärken.



Jahresthema: „Erziehungspartnerschaft gestalten“

Modul 1 wurde wegen Corona-bedingter Schließung des Familienzentrum Karo per Brief mit Bearbeitungsbogen und Telefonat zum Thema umgesetzt.

Modul 2 und 3 fanden in verkleinerten Gruppen mit Hygienekonzept statt.

8. Statistische Daten

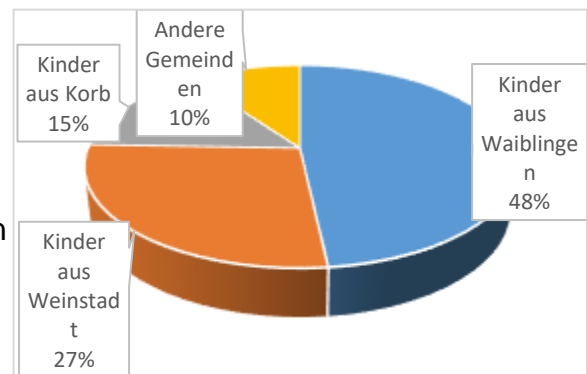
Vermittlungen im Zeitraum 01.01. - 31.12.2020

in Tagespflegeverhältnisse vermittelte Kinder

Betreute Kinder zum Stichtag 31.12.2020

172 in Tagespflegeverhältnissen betreute Kinder davon waren:

83	Kinder aus Waiblingen
47	Kinder aus Weinstadt
25	Kinder aus Korb
17	Kinder aus anderen Gemeinden

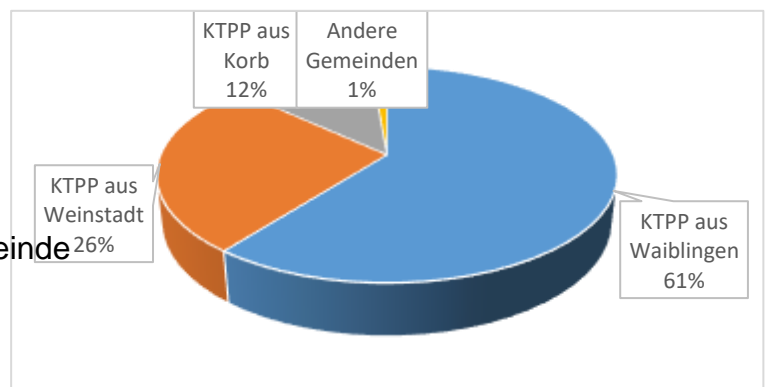


Aktive Tageseltern zum Stichtag 31.12.2020

76 Tagesmütter und Kinderfrauen davon waren:

71 TPP, 5 Kinderfrauen

48	TPP aus Waiblingen
17	TPP aus Weinstadt
9	TPP aus Korb
2	TPP aus anderer Gemeinde



9. Kassenbericht

Einnahmen – Ausgabenrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

I Einnahmen

1. Zuschüsse	220.848,15 €
2. Mitgliedsbeiträge	7.365,00 €
3. Erstattung aus 2019	4.523,90 €
4. Sonstige Einnahmen	60,00 €
5. Einnahmen Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten	86.832,52 €
6. Rückerstattung Werbekosten	1.683,25 €
Summe Einnahmen	321.312,82 €

II Ausgaben

1. Personalkosten	207.496,91 €
2. Raumkosten	12.102,05 €
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	48.784,51 €
4. Ausgaben/Aufwendungen (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten)	68.819,13 €
Summe Ausgaben	337.202,60 €

III Überschussrechnung

I Summe Einnahmen	321.312,82 €
II Summe Ausgaben	337.202,60 €
Verlust 2020	<u>15.889,78</u> €

Einnahme - Überschussrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

1. Umsatzerlöse / Einnahmen

a) Zuschüsse öffentliche Hand

Zuschuss Landratsamt - Rems Murr	177.898,15 €	177.898,15 €
Zuschuss Fellbach	1.000,00 €	
Zuschuss Schwaikheim	1.000,00 €	
Zuschuss Winnenden	1.500,00 €	
Zuschuss Weinstadt	24.000,00 €	
Zuschuss Korb	13.800,00 €	
Zuschuss Remshalden	1.650,00 €	42.950,00 €

b) Mitgliedsbeiträge / Spenden / sonstige Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	7.365,00 €	
Mieteinnahmen - Zuschüsse - Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	86.832,50 €	
Einnahmen Schutzgebühren etc.	60,00 €	
Erstattung aus 2019	4.523,90 €	
Erstattung Werbekosten	1.683,25 €	
Einnahmen Erstattung Zertifikate bzw. Kurse	0,00 €	100.464,65 €

Summe der Einnahmen		321.312,82 €
----------------------------	--	---------------------

2. Ausgaben

a) Personalaufwendungen

Lohnaufwand	122.841,63 €
Gesundheitsaufwendungen für Mitarbeiterinnen	11.370,00 €
Kosten für Qualifizierungen	3.004,98 €

Bundeskknappschaft - DAK - AOK	67.455,54 €	
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1.278,85 €	
Reisekosten - Reisekostenerstattung Arbeitnehmer	€	
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.153,27 €	207.497,162 €

b) Raumkosten

Miete	11.990,05 €	
Mieten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	62.552,14 €	
sonstige Kosten für Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	6.266,99 €	
Parkgebühren Tiefgarage	112,00 €	80.921,18 €

c) sonstige Ausgaben / Aufwendungen (inkl. Abschreibungen)

Kosten für Betreuung (Qualifikation)	748,37 €
Miete (Stadtmobil)	365,12 €
Steuerberatungskosten (Löhne)	10.350,62 €
Rechts- und Steuerberatung	5.085,10 €
Versicherungen	4.151,55 €
Beiträge - Gebühren	811,57 €
Werbekosten	3.053,34 €
Geschenke	419,00 €
sonstige betriebl. Aufwendungen (Masken,Sichtschutz,Desinfektion)	914,03 €
Ehrenamtszuschale	2.880,00 €
Porto	3.034,18 €
Telefon	428,96 €
Datenpflege, EDV-Kosten	547,29 €
Notebook	789,00 €
Bürobedarf	2.003,10 €
Kosten Jahresbericht	460,65 €

Zeitschriften, Bücher	526,40 €	
Fortbildungskosten (Bücher TPP – KB)	1.344,99 €	
Mieten für Einrichtungen	1.886,41 €	
Kosten des Geldverkehrs	203,87 €	
Kosten Erste Hilfekurse (für Tagesmütter)	1.041,00 €	
Kosten polizeiliches Führungszeugnis	520,00 €	
Reisekosten sonstige	294,30€	
Kosten Reparatur Kamera	116,93 €	
Abschreibungen auf Sachanlagen	158,60 €	
Verbindlichkeiten	69,03	
Sofortabschreibung - geringwertige WG	7.369,85€	<u>48.784,51 €</u>

3) Verlust

15.889,78 €



Finanzielle Entwicklung in den Jahren 2018 - 2020

Einnahmen	2018	2019	2020
Zuschüsse	247.023,93 €	361.890,24 €	220.848,15 €
Mitgliedsbeiträge	8.929,29 €	8.453,49 €	7.365,00 €
Spenden	50,00 €	501,00 €	
Sonstiges	47.346,65 €	56.639,04 €	93.099,67 €
Summe	303.349,87 €	427.483,77 €	321.312,82 €

Ausgaben	2018	2019	2020
Lohnkosten	224.395,36 €	214.432,37 €	207.497,21 €
Raumkosten	72.067,36 €	12.296,18 €	80.921,18 €
sonstiges Aufwendungen	64.398,86 €	143.167,61 €	48.784,21 €
Summe	360.861,58 €	369.896,16 €	337.202,60 €

Überschussrechnung	2018	2019	2020
Summe Einnahmen	303.349,87 €	427.483,77 €	321.312,82 €
Summe Ausgaben	360.861,58 €	369.896,16 €	337.202,60 €
Überschuss/Fehlbetrag	-57.511,71 €	57.587,61 €	./. 15.889,78 €

Vergleich von Planung und Realität im Jahr 2020

Einnahmen	Planung	Realität	Differenz
Mitgliedsbeiträge	8.500,00 €	7.365,00 €	./. 1.135,00 €
Zuschüsse / Vermittlungsgebühren	330.000,00 €	220.848,15 €	./. 109.151,85 €
Spenden / Sonstiges	60.000,00 €	93.099,67 €	33.099,67 €
Summe	398.500,00 €	321.312,82 €	-77.187,18 €

Ausgaben	Planung	Realität	Differenz
Lohnkosten	195.000,00 €	207.497,21 €	12.497,21 €
Raumkosten	14.500,00 €	80.921,18 €	66.421,18 €
Sonstiges	160.000,00 €	93.099,67 €	./. 66.900,33 €
Summe	369.500,00 €	369.896,16 €	12.018,06 €

Finanzplan für das Jahr 2021

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	7.500€
Zuschüsse / Vermittlungsgebühren	250.000€
Spenden / sonstiges	80.000€
Summe	337.500€
Ausgaben	
Lohnkosten	225.000€
Raumkosten	40.000€
Sonstiges	90.000€
Summe	355.000€
Überschussrechnung	
Summe Einnahmen	337.500€
Summe Ausgaben	355.000€
Mehrbetrag	-17.500€

Ausblick für das Jahr 2021

Die Kindertagespflege erfreut sich bei den abgebenden Eltern sehr großer Beliebtheit. Dies betrifft besonders die familiennahe Betreuung der unter Dreijährigen, aber auch Betreuung über Dreijähriger sowie Schulkinder.

2020 wurde die Qualifizierung im Rems Murr Kreis verändert. Die Ausbildung wurde professionalisiert. Mit der Ausbildung QHB 300 hat sich die Qualität der Ausbildung enorm verändert. Wir konnten mit dem Projekt des Bundesprogrammes insgesamt circa 12 neue Kindertagespflegepersonen gewinnen können. Da uns auch immer wieder Tagesmütter verlassen, ist die Ausbildung neuer Kindertagespflegepersonen eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins für die kommenden Jahre. Immer mehr Tagesmütter-väter betreuen die ungefähre gleiche Anzahl an Kinder.

10. Presseartikel

Intensivere Ausbildung für Tageseltern

Fokus liegt auf frühkindlicher Bildung / Beruf wird aufgewertet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREA WÜSTHOLZ

Rems-Murr. Ohne Tagesmütter wären wir aufgeschmissen. Die Kindergärten der Kirchen und Kommunen bieten gar nicht genug Platz für alle Kinder. Ganz kleine, die man noch wickeln muss, die noch nicht laufen können, sind bei einer Tagesmutter besonders gut aufgehoben. Diese Meinung hört man öfter unter Eltern.

Es passt ins Bild, dass die Arbeit von Tageseltern, meist sind das Frauen, jetzt aufgewertet wird. Im Geldbeutel wird sich das nicht bemerkbar machen. Im Ansehen schon. Angehende Tageseltern durchlaufen von diesem Jahr an ein sehr viel umfangreicheres Bildungsprogramm als bisher.

Gisela Stecher, die Vorsitzende des Tageselternvereins Waiblingen, ist voll des Lobes für die Fortbildungsinitiative: Tageseltern sollen – endlich – als Fachleute wahrgenommen werden, die einen qualifizierten Beruf ausüben, die wissen, wovon es in der frühkindlichen Bildung ankommt, die sich mit rechtlichen Fragen auskennen, sich mit Kinderschutz-Fragen auseinandergesetzt haben – und, und, und.

Fast doppelt so viele Unterrichtsstunden durchlaufen neue Tageseltern von diesem Jahr an: 300 statt bisher 160; die „Selbstlernarbeiten“ sind noch gar nicht eingerechnet. Dazu kommen 80 Praxisstunden. Die Hälfte davon verbringen Neueinsteiger bei bereits erfahrenen Tageseltern, die andere Hälfte in einem Kindergarten.

Das Bildungsprogramm müssen nur neue Tageseltern durchlaufen; alle anderen können sich aus eigenem Antrieb in die Zusatzqualifizierung einlinken, erklärt Jasmin Schlehner vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang, der sich um Bildungsangebot kümmert. Wie man schon die ganz Kleinen bestmöglich fördern kann – darum geht's im Wesentlichen. Sprachliche und motorische Fähigkeiten oder soziale Kompetenzen eignen sich Kinder von klein an. Je früher sie qualifizierte Förderung erhalten, desto besser.

Geld erhalten Tagesmütter während ihrer Bildungszeiten nicht – aber zumindest können sie das Bildungsprogramm kostenfrei nutzen, betont Frank Schaible vom Jugendamt. Er hofft auf viele Anmeldungen für die neuen Kurse, zumal die Betreuungslücke von Jahr zu Jahr größer werde und Eltern ihre Kinder besonders gefördert wissen möchten. Ein Viertel der Kinder, die in Baden-Württemberg in den Kindergärten starten, „haben eine andere Herkunftssprache“, so



Tagesmutter Melanie Muth

Foto: Schneider

Schaible, spricht. Frühe Sprachförderung ist die beste Basis. Am schnellsten lernt der Mensch in seinen allerersten Jahren: „Man kann ihnen bessere Chancen bieten, wenn man früher anfängt.“

„Die frühkindliche Bildung muss verbessert werden für alle, die Kinder betreuen“, dieses Fazit zieht Gisela Stecher. Neue Tageseltern erarbeiten gar ein Konzept, das ihre besonderen Stärken auf Schwächen hin umstellt, kündigt Lena Aarbo von Jugendamt an. Das Konzept gilt als dickes Plus für Eltern, die auf diese Weise besser nachvollziehen können, was ihr Kind bei dieser Tagesmutter erwartet. Vielleicht hat sie besondere musische Talente, die sie in ihrer Arbeit gut einsetzen kann, oder sie legt viel Wert aufs Vorlesen, auf Bewegung – oder was auch immer.

Unterricht an zwei Tagen in der Woche

Am 9. März beginnt in Backnang ein neuer Kurs für angehende Tageseltern. An zwei Tagen in der Woche folgen sie von 8.30 bis 14.30 Uhr dem Unterricht. Mitte Juli sind die ersten 100 Unterrichtseinheiten durch; danach können die neuen Tageseltern bereits Kinder aufnehmen, sofern die Pflegeurlaubnis erteilt ist. Der zweite Teil der Qualifizierung beginnt dann im November und endet im Juni 2021. Das dauert so lange, weil die Kurse dann nur noch zweiwöchentlich stattfinden, damit die neuen Tageseltern ihre Berufstätigkeit und die Qualifizierung gut verbinden können. Die Pflicht-Praktika sind bereits im ersten Halbjahr der Ausbildung zu absolvieren. Zu jeder Zeit dürfen die angehenden Tageseltern auf intensive Unterstützung der Tageselternvereine zählen, verspricht Gisela



Sie alle begrüßen es, dass Tagesmütter und -äter von 2020 an eine viel intensivere Ausbildung durchlaufen, bevor sie in die Arbeit mit Kindern starten, von links: Gisela Stecher vom Tageselternverein Waiblingen, Jasmin Schlehner vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang, Lena Aarbo und Frank Schaible vom Jugendamt.

Foto: Schneider

Stecher. Melanie Muth, von Haus aus Sozialpädagogin, hatte mit so viel Hilfe seitens des Tageselternvereins gar nicht gerechnet. Zusammen mit einer Kollegin bietet die zweifache Mutter Tagesbetreuung im Sonnenblumen-„Tiger“ in Waiblingen an. Mit „Tiger“ ist „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“ gemeint, das heißt, Melanie Muth betreut ihre Tageskinder nicht bei sich zu Hause. Sie hat zusammen mit einer anderen Tagesmutter einen Raum angemietet und betreibt dort eine Art kleinen, familiären Privat-Kindergarten. Ihre Tochter bringt sie mit, und wenn nach Mittag der

„Tiger“ schließt, holt sie ihren Fünfjährigen ab, der früher auch bei einer Tagesmutter Zeit verbracht hat. Melanie Muth möchte diese Betreuungsform schon damals – und bietet sie jetzt selbst an. Die Sozialpädagogin schätzt das selbstbestimmte Arbeiten sehr, „man kann eigene Inhalte einbringen, und das macht einen auch stolz“, 6,50 Euro pro Kind und Stunde erhält eine Tagesmutter aktuell, und Melanie Muth wird weiter in diesem Beruf arbeiten, auch wenn ihre eigene Tochter bald einen Kindergarten besuchen wird. „Toll“ fühlt sich das an, sagt sie, „was Eigenes aufzubauen“.

Info-Veranstaltung

■ Eine Informationsveranstaltung zum neuen **Bildungsprogramm für angehende Tageseltern** findet am Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr, im „fam futur“ in der Theodor-Körner-Straße 1 in Backnang statt. Wer sich **ernsthaft** für den Beruf einer Tagesmutter / eines Tagesvaters interessiert, informiert sich am besten schon **vorher** unter der Telefonnummer 0 71 91/34 19-1 19. Denn die **Anmeldungen** für den neuen Kurs sind **bald** abzugeben, spätestens am 15. Januar.

■ Der Kurs beginnt **am 9. März**. ■ **Bereits aktive Tageseltern** können die neue **Zusatzqualifikation** absolvieren; verpflichtend ist es aber nicht. Infos dazu gibt es am Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr, ebenfalls im „fam futur“ in Backnang.

Waiblingen

B I
 Nummer 18 – WNS1
 Donnerstag, 23. Januar 2020

Manche zweifeln an der Impfpflicht

Montessori-Kinderwelten findet das Masernschutzgesetz „sinnvoll hoch zehn“ – anders der Waldorf-Kindergarten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 ANDREAS KÖHLER

Waiblingen.

Auf Schulen und Kindergärten kommt etwas zu: Am 1. März tritt das Masernschutzgesetz in Kraft. Das heißt, für alle Schüler und Kindergarten-Kinder muss ein Impfnachweis vorgelegt werden. In Waiblingen sind davon rund 3000 Kinder an den Kitas der Stadt, der Kirchen und anderer Träger betroffen. Dieser Tage läuft die Information der Eltern an. Der Gesetzgeber gewährt allen Kindern, die bereits eine dieser Einrichtungen besuchen, eine Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2021. Die Kinder, die neu an eine Kita oder eine Schule kommen, müssen den Nachweis gleich erbringen.

Für Schulen wie für Kindergärten erhöht sich der bürokratische Aufwand. Dennoch sieht man beim städtischen Fachbereich für Bildung und Erziehung dem Stichtag recht gelassen entgegen. Die städtischen Kitas sind so organisiert, dass die Aufgaben der Leitung auf mehrere Schultern verteilt sind und dass sie von Verwaltungskräften unterstützt werden. „Die pädagogischen Fachkräfte sollen sich auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren können“, sagt Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Insofern: alles halb so wild. Was jedoch von außen leicht unterschätzt wird: Auch das gesamte Personal unterliegt der Impfpflicht – neben den Erzieherinnen auch alle Küchenmitarbeiterinnen, Zuhilfen und Sprachförderkräfte.

Kritik: Kita-Leitung soll „Polizei spielen“

Nicht, dass beim Rathaus Proteste von Eltern oder Belegschaft angekommen wären. Die überwiegende Mehrheit hält sich ohnehin an die Impfempfehlungen. Andererseits gab es in den vergangenen Jahren auch Todesfälle wegen Masern. Dass es den Gesetzgeber ernst ist, beweist die Höhe der Bußgelder für Impfverweigerer: Diese können sich auf bis zu 2500 Euro belaufen. Den Kindern droht im Fall des Falles der Ausschluss aus der Einrichtung. Bei Erzieherinnen könnte die Kette der Sanktionen theoretisch bis zum Berufsverbot reichen. Größere Fälle von Infektionskrankheiten gab es in den vergangenen Jahren laut Fachbereichsleiterin Erika Schwirtz nicht. Weder Grippe noch Scharlach vermochten ganze Einrichtungen lahmlegen. Sie sieht darin auch eine Folge der Hygienevorschriften, die viele für übertrieben halten.

Gesetz ist Gesetz und gilt für alle Einrichtungen gleichermaßen – auch für die freien Träger wie Waldorf oder Montessori. Wobei Susanne Schenke, Geschäftsführerin der Montessori-Kinderwelten, sich völlig zu Unrecht in eine Schublade geschoben fühlt: „Wir sind gar nicht anthroposophisch.“ Zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeutet das Masernschutzgesetz durchaus – aber in überschaubarem Rahmen. Und das nähmen die Montessori-Kinderwelten gerne in Kauf. Persönlich hält sie die Impfpflicht für „sinnvoll hoch zehn“.

Anderer die Stimmung beim Waldorfkindergarten in Neustadt. Hier obliegt es dem



Masern sind hoch ansteckend. Ein kleiner Pickel kann sie verhindern.

Foto: Adobe/ Stalnyk

Vorstand des Vereins für Waldorfpädagogik, Verträge und Datenschutzerklärung anzupassen. Nachweise einzuholen und alles zu dokumentieren. Abgesehen von diesen Aufgaben, die sicherlich zu bewältigen seien, wird laut Schriftführer Michael Neumann die Tatsache sehr kritisch gesehen, dass Vorstandsmitglieder und Erzieherinnen „Polizei spielen“ sollen und gezwungen sind, die Kontrolle und Verantwortung für dieses Gesetz zu übernehmen.

Das Stimmungsbild am Waldorfkindergarten, soweit bisher ermittelbar, sei gespalten. Es gebe an der Einrichtung Eltern, die einen „individuellen Impfweg gehen“ und vom Gesetz betroffen seien. Diese Familien würden sich der Pflicht gerne entziehen und sehen sich durch das Gesetz in ihrer individuellen Entscheidung eingeschränkt. Allerdings vermutet der Verein, dass die Mehrheit der Eltern nicht betroffen ist, da sie nach „Stiko“ also nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission impfen lassen haben. Im Kollegium werde das Thema Impfen ebenfalls kritisch gesehen – das Gesetz somit auch. Unklar war dem Verein am Mittwoch noch, ob eine der Mitarbeiterinnen selbst betroffen – also nicht gegen Masern geimpft – ist. Da die Pflicht alle Einrichtungen betrifft, sieht der Verein für Waldorfpädagogik als Träger jedoch keinen Nachteil für Personalfragen oder Betreuungsverträgen.

Fakten zu Masern und zur Impfpflicht

- Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten. Gerade bei Kindern unter fünf Jahren und Erwachsenen können Masern zu schweren Komplikationen führen. Dazu gehören Mittelohrentzündungen, Lungenentzündungen und Durchfälle. In einem von 1000 bis 2000 Fällen kommt es zu einer **Gehirnentzündung** (Enzephalitis). Eine meist tödlich verlaufende Spätfolge der Masern ist die subakute sklerosierende Panenzephalitis.
- In Deutschland wurden 2019 mehr als 50 Masernfälle gemeldet, darunter ein **Todesfall**.
- Es gibt immer noch **Impflücken** in allen Altersgruppen. Die bundesweite Impfquote für die von der Ständigen Impfkommission (Stiko) empfohlene zweite Masernimpfung bei Kindern im Alter von 24 Monaten liegt nur bei 73,9 Prozent. Für eine erfolgreiche Eliminierung der Masern sind mindestens 95 Prozent nötig.
- Das Gesetz tritt am **1. März 2020** in Kraft. Alle, die am 1. März 2020 bereits in den betroffenen Einrichtungen betreut werden oder tätig sind, müssen den Nachweis bis zum 31. Juli 2021 vorlegen.
- Die Betroffenen müssen der Einrichtung gegenüber vor Beginn der Betreuung oder der Tätigkeit folgenden Nachweis vorlegen: einen **Impfausweis** oder ein ärztliches Zeugnis (auch in Form einer Anlage zum Untersuchungsheft für Kinder) darüber, dass bei ihnen ein Impfschutz gegen Masern besteht. Oder ein ärztliches Zeugnis darüber, dass Immunität gegen Masern vorliegt oder sie aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht geimpft werden können. Jeder muss mindestens zwei Masernschutzimpfungen nachweisen oder ausreichende Immunität, die unter Umständen schon bei der ersten Impfung erworben werden kann. Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



Teilnehmerinnen tauschen sich aus (von links), Pelin Bulkurcu und Neise San-Schaaberger sowie Maria Slavova (im Hintergrund). Foto: A. Becker

Die neue Zukunft der Kindertagespflege

Eine Pilotgruppe hat jetzt den ersten Teil eines neuen Qualifizierungsprogramms für angehende Tageseltern absolviert. Der Kurs findet im Famfutur in Backnang für den ganzen Landkreis statt.

Von Sibylle Schneider-Siebeck

BACKNANG. In kleinen Gruppen stehen die Frauen zusammen und besprechen die erreichten Fortschritte. Die Kursleiter Axel Conrad und Daniela Bay halten sich zurück, stehen aber jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Lena Müller vom Jugendamt Bismarck, die das Pilotprojekt mit Kollegin Frank Schallie koordiniert und immer wieder vorbeischaut hat in den vergangenen Monaten, zeigt sich hochzufrieden mit der Entwicklung. „Die Gruppe ist sehr zusammengewachsen. Zunächst waren sie noch recht schüchtern und zurückhaltend. Jetzt sind sie sehr offen geworden und haben sich untereinander vernetzt.“

Im März startete der erste Kurs im Backnanger Famfutur im Programm „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt (QID 300)“. Bietet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend insgesamt 45 Kursangebote, darunter das im Famfutur, das der Verein Kinder- und Jugendhilfe kreisweit anbietet. Der Kurs ist für die Teilnehmer kostenlos.

Der coronabedingte Lockdown schien zunächst eine Zwangspause zu bedeuten, doch kurzfristig konnte auf Online-Seminare umgestellt werden, und seit Mitte Juni gibt es wieder Präsenzunterricht. Sechs hoch motivierte zukünftige Tageseltern haben jetzt die tätigkeitsvorbereitende Grundqualifizierung über 180 Unterrichtseinheiten mit der Lernergebnisfeststellung abgeschlossen. Sieben weitere Teilnehmerinnen konnten als pädagogische Fachkräfte schon vorher den Kurs verlassen.

„Für das Selbstwertgefühl das Beste, was einem passieren kann.“

Zum Abschluss des ersten Kursteils steht Selbstreflexion an. Was hat sich in den vergangenen Monaten bei den Frauen getan? Selbstbehauptung, Lernbereitschaft und Authentizität sind die Stichworte, die am häufigsten auf dem Reflexionsbogen stehen. Wo war ich am Beginn des Kurses, wo in der Mitte, wo jetzt?

Die Gruppe hat eine Wandlung durchgemacht. Zu Beginn teilweise noch von Selbstzweifeln und Unsicherheit geprägt, hat das Selbstbewusstsein stetig zugenommen. So muss es sein, denn die Tätigkeit als Tagesmutter oder -vater verlangt nicht wenig liebevoller und individueller Umgang mit den Kindern, adäquater Dialog mit den Eltern, die Fähigkeit, seine Grenzen festzusetzen, das eigene Profil zu entwickeln, das gehört alles dazu – ganz abgesehen von rechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen.

Manche Teilnehmerin hat bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, manche ist als Querein-

steigerin dazugestoßen. So etwa Claudia Langhammer. Sie hat sich entschieden, etwas vollkommen Neues zu machen. Ihre Motivation? „Ich möchte zurückgeben, was ich an Lebenserfahrung gemacht habe. Und das geht am besten bei kleinen Kindern.“ Dem Kurs sieht sie nicht nur als berufliche Qualifizierung an, sondern auch als persönliche Weiterentwicklung. Auch Neise San-Schaaberger kommt aus einem völlig anderen Bereich. Sie ist froh, dass sie den Kurs entdeckt hat: „Meine Erwartungen wurden total übertroffen.“ Pelin Bulkurcu geht noch weiter: „Das sollten alle Muttis machen. Der Kurs ist für das Selbstwertgefühl das Beste, was einem passieren kann.“ ist sie überzeugt.

Praktika in einer Kita und bei Tageseltern gehören mit dazu.

Das Konzept zur Qualifizierung für Tageseltern ist komplett überarbeitet worden. Es werden jetzt fast doppelt so viele Unterrichtseinheiten wie zuvor angeboten. Themen sind unter anderem rechtliche Grundlagen, Kompetenzen in der Kindertagespflege, Vernetzung, Kommunikation, Hygiene, Ernährung, Gesundheit und und, und.

Dabei gibt es nicht nur Vorträge und Referate, ein Schwerpunkt liegt auf den Selbstlerneinheiten. Ein Lerntagebuch dient dazu, sich mit dem Gelernten auseinanderzusetzen und für sich herauszufinden, welche Themen besonders vertieft werden sollen, und somit eigene Schwerpunkte zu setzen, individuelle Kompetenzen auszubauen, die „kompetenzorientierte Qualifizierung“. 80 Stunden Praktikum in einer Kindertagesstätte und bei Tageseltern gehören ebenfalls dazu. Aufgrund von Coronabeschränkungen konnte dies im ersten Kurs nicht in die Tat umgesetzt werden, doch der nächste Kurs wird dies – voraussichtlich – tun.

Im Anschluss folgt ein weiterer Block mit 140 tätigkeitsbegleitenden Unter-

richtseinheiten. Vorfreudig findet Lena Müller, dass die Themen im neuen Konzept ineinander übergreifen. Vorher war die Weiterbildung mit 160 Einheiten relativ starr aufgebaut, die Vertiefung von Themen war nicht möglich. Nun werden die angehenden Tageseltern ermutigt, ihre Themen herauszuarbeiten und zu vertiefen, sich untereinander und auch mit den Kursleitern auszutauschen. „Der Kurs ist ein Prozess“, erläutert Müller.

Was bei der Pilotgruppe offenbar sehr gut funktioniert hat, Teilnehmerin Hilja Raus: „Der Kurs ist super! Wir sind richtig zusammengewachsen. Es herrscht eine tolle Atmosphäre. Wir nehmen teilnehmend viel mit. Die Online-Kurse waren eine Herausforderung, aber die Referenten haben das sehr gut gemacht.“ Eine weitere Teilnehmerin ergänzt: „Wir brauchen eine andere Erziehungsarbeit. Man sollte mit Kindern liebevoller umgehen, denn sie sind von Natur aus kooperationsbereit. Das schöne neue Bild über Kinder finde ich toll.“

Und Maria Slavova, der es sowieso leichtfällt, mit Kindern in Beziehung zu treten, ergänzt: „Der Kurs war wunderbar. Die Referenten waren so gut vorbereitet, auch trockene Themen waren interessant gestaltet.“ Besonders gut gefallen haben ihr der Austausch und die gegenseitige Reflexion.

Fünf Prozent der Tageseltern in Backnang sind männlich.

Auch wenn dieses Mal keine männlichen Teilnehmer dabei sind – Tageseltern sind im Landkreis Backnang etwa ein Prozent männlich. Und es wäre wünschenswert, wenn diese Zahlen steigen. Menschen im ganzen Landkreis sind dazu eingeladen, die Infoveranstaltungen ganz unverbindlich zu besuchen. Was sich am aktuellen Kurs zeigt – nicht nur beruflich, auch persönlich ist er ein Gewinn.

Ausbildung zu Tageseltern

- Die Grundqualifizierung umfasst 300 Unterrichtseinheiten (UE). Davon sind 160 tätigkeitsvorbereitend (7 Module als Orientierungsphase, 17 als Basisphase), dazu kommen 80 Stunden Praktikum und 100 UE Selbstlerneinheiten.
- Im Anschluss folgen 140 tätigkeitsbegleitende UE und etwa 40 UE Selbstlerneinheiten. Zur vertiefenden Weiterbildung werden jährlich 15 UE absolviert.
- Der neue Kurs beginnt am 4. November, Anmeldefrist ist der 28. September beim jeweils zuständigen Tageselternverein – in Backnang und Umgebung ist das der Verein Kinder- und Jugendhilfe.
- Die nächsten Informationsveranstaltungen finden statt am 11. August, 9 bis 10.30 Uhr, 27. August, 18.30 bis 20 Uhr, 9. September, 18.30 bis 20 Uhr, im Famfutur, Backnang, Theodor-Körner-Straße 1.
- Bereits aktive Tageseltern können die neue Zusatzqualifikation absolvieren; verpflichtend ist dies aber nicht. Infos dazu gibt es am Montag, 30. November, um 19 Uhr ebenfalls im Famfutur in Backnang.
- Weitere Informationen zur Qualifizierung und zu den Kursangeboten gibt es bei Daniela Bay und Axel Conrad unter der Telefonnummer 071 91 / 34 19-120 oder E-Mail qhb@kinderundjugendhilfe-bk.de.

12. November: Info-Tag

Tageseltern

BACKNANG. Die Kinderjugendhilfe Backnang bietet am Donnerstag, 12. November, eine Informationsveranstaltung über den Qualifizierungskurs „QHB 300“ für angehende Tagespflegepersonen im Rems-Murr-Kreis an.

.....

Wer als Tagesmutter oder Tagesvater arbeiten möchte, muss dafür einen Qualifizierungskurs absolvieren. Bei einer Infoveranstaltung im Rahmen des Bundesprogrammes „Pro Kindertagespflege: ...wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ lernen zukünftige Tageseltern den Ablauf und Inhalt eines solchen Kurses kennen. Außerdem werden die Termine des Qualifizierungskurses bekanntgegeben.

Angesprochen sind alle, die an der Kindertagespflege als Arbeitsfeld interessiert sind und Teil des bundesweiten Pilotprojekts werden wollen. Die Info-Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 12. November, 9 Uhr.

Interessenten melden sich bitte bei Angela Stolz, ☎ 0 71 91/34 19-1 29, a.stolz@kinderundjugendhilfe-bk.de an. Der Info-Tag findet entweder online, oder im Gebäude des „fam futur“ in Backnang statt.

Freitag, 11. Dezember:

Arbeitsfeld als Tageseltern

BACKNANG. Die Tageselternvermittlung des Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang lädt auf Freitag, 11. Dezember, von 9 bis 10.30 Uhr zur Info-Veranstaltung in digitaler Form ein.

.....

Wer wissen möchte, was Kindertagespflege heute heißt, wer Fragen zum Arbeitsfeld als Tagesmutter, Tagesvater oder Kinderfrau hat, oder wer sich beraten lassen möchten, ob dieses Berufsfeld für sie/ihn in Frage kommt, ist zu dieser Informations-Veranstaltung zum neuen Qualifizierungsprogramm QHB 300 herzlich eingeladen. Angesprochen dürfen sich alle fühlen, die an der Kindertagespflege als Arbeitsfeld interessiert sind. Eine Anmeldung zur digitalen Veranstaltung ist erforderlich bei Angela Stolz unter ☎ 0 71 91/34 19-1 29 entgegen, E-Mail: a.stolz@kinderundjugendhilfe-bk.de.

Kommunen für Zwangsquarantäne

Spitzenverbände unterstützen Innenminister Thomas Strobl bei seiner Forderung nach mehr Druck auf Quarantäneverweigerer.

VON BÄRBEL KRAUSS
UND ARNOLD RIEGER

STUTT GART. In der Debatte über die Zwangseinweisung von Quarantäneverweigerern in einem zentralen Krankenhaus in Baden-Württemberg springen alle drei kommunalen Spitzenverbände dem Landesinnenminister Thomas Strobl (CDU) bei. In einem gemeinsamen Brief an das Stuttgarter Innenministerium, der unserer Zeitung vorliegt, erachten der baden-württembergische Städtetag, der Gemeindetag und der Landkreistag die Schaffung einer solchen Einrichtung „für durchaus sinnvoll, um nachhaltigen Quarantäneverweigerern wirksam begegnen zu können“. Sie dringen darauf, die Frage bei der nächsten gemeinsamen Sitzung der Corona-Lenkungsgruppe der Landesregierung mit den kommunalen Landesverbänden vertieft zu beraten und dem Grunde nach auch zu entscheiden.

Eine Zwangsabsonderung nach dem Infektionsschutzgesetz kommt nach Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände als „ultima ratio“ in Betracht, wenn andere Sanktionsmittel wie Bußgelder keine Wirkung entfalten, schreiben Gemeindetagspräsident Roger Kehle, der Hauptgeschäftsführer des Landkreistags, Alexis von Komorowski, und das Vorstandsmitglied des Städtetags, Gudrun Heute-Blum, in dem Brief. Und weiter: „Für solche Fälle einer vehementen Quarantäneverweigerung bedarf es jedoch einer über die bisher verfügbaren Maßnahmen hinausgehender Möglichkeit, die staatlich verfügte Quarantäneverpflichtung wirksam durchzusetzen.“

Damit widersprechen sie der Linie, die Gesundheitsminister Manfred Lucha (Grüne) in der Angelegenheit vertreten hat. Strobls Vorstoß hatte ein vielstimmiges Echo ausgelöst. Weil es nach Einschätzung der Gesundheitsämter im Land nur Einzelfälle von Quarantäneverweigerern gibt, plädiert Lucha für dezentrale Maßnahmen. Eine zentrale Klinik, wie Strobl und die kommunalen Verbände sie für notwendig halten, lehnt der Gesundheitsminister ab.

Auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann reagierte zurückhaltend auf Strobls Vorstoß. Natürlich müssten sich die Menschen an die Quarantänepflicht halten, und notfalls müsse man das zwangsweise durchsetzen, sagte er: „Es ist aber fraglich, ob eine zentrale Einrichtung dafür zielführend ist.“ Soweit ihm bekannt sei, gebe es nur ganz wenige Verstöße. Lucha und Strobl wollen sich an diesem Mittwoch über das Thema austauschen.

Lucha zufolge hat die Landesregierung am Dienstag ihre Corona-Teststrategie aktualisiert, in der festgelegt ist, wer einen Anspruch auf einen Covid-19-Test hat. So wurde unter anderem das freiwillige Untersuchungsangebot für Personal in Schulen und

Studenten fordern Hilfe

▪ **Hochschulen** Die Studentenvertretungen aus Bayern, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg fordern von der Politik wegen der Corona-Einschränkungen Hilfen für Studierende. Man benötige finanzielle Unterstützung, die den jungen Menschen wirklich helfe – anders als die „Überbrückungshilfe“ des Bundesforschungsministeriums.

▪ **Kritik** Die maximale Zuschusshöhe von 500 Euro, die je nach Kontostand in der Praxis niedriger ausfalle, sei „weit entfernt von der Lebensrealität der Studierenden“. Die Hilfen müssten für das gesamte Wintersemester 2020/21 fließen. (dpa)

Kitas sowie für Tagespflegepersonal verlängert, bis zum Ende der Weihnachtsferien am 10. Januar 2021. Kretschmann sagte, er sehe mit einiger Nervosität dem erneuten Treffen der Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin am Montag entgegen, wenn eine Zwischenbilanz des Teil-Lockdown gezogen werden soll. Bisher sehe er sich nicht in der Lage, die Zahlen zu interpretieren.

Notwendig sei jedenfalls, unter die Marke von 50 Neuinfizierten je 100 000 Einwohner innerhalb von einer Woche zu gelangen. Am Dienstag lag die sogenannte 7-Tage-Inzidenz deutschlandweit bei mehr als 139. Wenn sich der Wert nicht bessere, müsse man damit rechnen, dass die einschränkende Maßnahmen nicht gelockert, sondern verschärft werden, sagte Kretschmann.

Unterdessen hat die Landesregierung weitere Schritte unternommen, um in einem „Bürgerforum Corona“ zu diskutieren – so etwa zu den sozialen Langzeitfolgen oder zu Grenzsicherungen. Dabei sollten auch Stimmen gehört werden, die den Maßnahmen der Regierung kritisch gegenüber stehen, sagte die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Erler: „Wir wollen die Grundbefindlichkeit erkennen und ernst nehmen.“ Die Erkenntnisse sollen in das Handeln einfließen. Die Runde, die sich monatlich mit Politikern, Experten und Interessensvertretern trifft, soll aus 40 bis 50 zufällig ausgewählten Bürgern bestehen. Mehrere Kommunen seien nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden, darunter Stuttgart, Ulm und Waiblingen. In diesen würden nun Freiwillige gesucht – Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen und soziale Schichten sollen gleichmäßig vertreten sein. Im neuen Jahr sollen die Teilnehmer feststehen. Zur Forderung von Landtagsvizepräsidentin Sabine Kurtz (CDU), das Gremium beim Parlament anzusiedeln, sagte Erler, der Landtag könne das Paket vom Staatsministerium übernehmen.

Abkürzungsverzeichnis

AE	Abgebende Eltern
AK	Arbeitskreis
BG	Beratungsgespräch
e.V.	eingetragener Verein
KJA	Kreisjugendamt
KJHG	Kinder und Jugendhilfegesetz
KTPP	Kindertagespflegepersonen
QHB	Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege
RMK	Rems-Murr-Kreis
TEV	Tageselternverein
TigeR	Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen
UE	Unterrichtseinheiten

